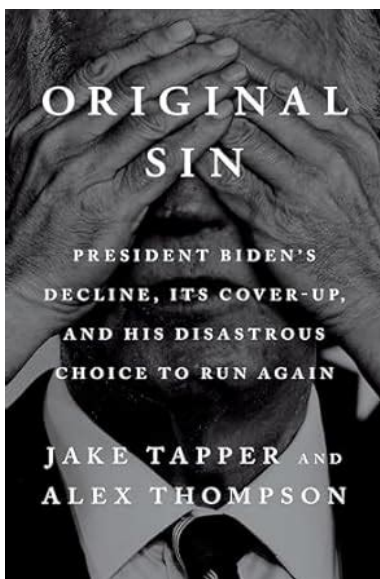


Bidens Senilität und seine vollständige Deep-State-Präsidentschaft

21. Mai 2025 | Edward Dutton

Wenn Sie ein Demokrat sind, wollen Sie glauben, dass die Demokraten moralisch gut sind. Sie wollen glauben, dass Sie intelligent sind und nicht leicht manipuliert oder ausgetrickst werden können. Sie wollen glauben, dass die USA eine echte Demokratie sind und dass ihr Präsident – Ihr demokratischer Präsident – ein guter und kompetenter Mann ist. Sie wollen glauben, dass die Menschen in hohen Ämtern „das Richtige tun“ und sich an die Verfassung der USA halten.



Dieses Buch¹ beweist, dass in Bezug auf Joe Biden keine dieser Überzeugungen jemals gerechtfertigt war. Den Demokraten lagen eindeutige Beweise dafür vor, dass Biden senil und unfähig war, Präsident zu sein, aber sie wurden mit Gaslighting dazu gebracht, etwas anderes zu denken, oder sie zwangen sich selbst dazu, etwas anderes zu glauben, um mit der kognitiven Dissonanz fertig zu werden. Und in einigen Fällen kannten sie die Wahrheit, aber es war ihnen egal. Im Jahr 2021, im ersten Jahr seiner Amtszeit, unterzog sich Biden keiner kognitiven Prüfung, offensichtlich weil seine Helfer wussten, wie das Ergebnis aussehen würde. Das Buch zitiert dazu eine anonyme Quelle, die den Betrug zu rechtfertigen versucht: „Er musste nur gewinnen, dann konnte er vier Jahre lang verschwinden – er musste nur ab und zu ein Lebenszeichen von sich geben.“

Offenbar konnten „seine Helfer die Arbeit übernehmen“. Es ist, als wären sie sowjetische Apparatschiks nach dem Tod von Breschnew. „Wir sind in ernsten Schwierigkeiten“, denken sie. „Wir brauchen einen klapprigen alten Mann, den wir kontrollieren können.“ Interessanterweise bezeichnen die Autoren Bidens Hofstaat als „Politbüro“. Es ist daher kein Zufall, dass Bidens Präsidentschaft als „[die erste vollständig vom tiefen Staat kontrollierte Präsidentschaft](#)“ bezeichnet wird. Wenn es also darum geht, die Schuld für die Politik der offenen Grenzen der Biden-Administration zuzuweisen, sollte sie direkt auf den Minister für Innere Sicherheit Alejandro Mayorkas fallen, nicht auf Biden.

Schockierenderweise können selbst die Autoren dieses Buches die vernünftige Schlussfolgerung nicht akzeptieren, die aus den von ihnen vorgelegten Beweisen gezogen werden kann: dass Biden die ganze Zeit dement war. Sie schreiben: „Leser, die davon überzeugt sind, dass Joe Biden von Beginn seiner Präsidentschaft an kaum mehr als eine Hülle war, die kaum in der Lage war, zwei Sätze aneinander zu reihen, werden hier keine Unterstützung für diese Ansicht finden“, während sie hinzufügen, dass das Buch diejenigen nicht zufriedenstellen wird, die glauben wollen, dass Gerüchte über Bidens Verfall einfach „rechte Propaganda“ waren.

1 Das Buch liegt in deutscher Übersetzung vor: „Hybris - Verfall, Vertuschung und Joe Bidens verhängnisvolle Entscheidung“

Die erste Position ist jedoch eine Strohmännchen-Version dessen, was viele Menschen tatsächlich denken. Natürlich verschlimmerte sich Bidens Demenz zwischen 2020 und Juni 2024, als sein katastrophaler Auftritt in der Debatte mit Trump dazu führte, dass Biden schließlich unter Druck gesetzt wurde, sich aus dem Rennen zurückzuziehen. Aber der Punkt ist, dass er bereits senil und damit unfähig war, den Amtseid zu leisten, geschweige denn als Präsident zu funktionieren, als er 2020 gewählt wurde.

Im Jahr 2007, als Biden noch nicht Vizepräsident war, gab es bereits Anzeichen für die beginnende Senilität – er vergaß Wörter, verwechselte sie – und bezeichnete Obama urkomisch als „den ersten etablierten Afroamerikaner, der wortgewandt und intelligent und sauber ist und gut aussieht“.

Zehn Jahre später, im Jahr 2017, als Biden einen Ghostwriter beauftragte, seine Autobiografie zu schreiben, wurden seine Gespräche aufgezeichnet. Diese Bänder zeigen, dass „er sich nur schwer an Dinge erinnern konnte, dass er manchmal Schwierigkeiten beim Sprechen hatte und dass er häufig den Faden verlor“. Als die Behörden erwogen, Biden wegen des falschen Umgangs mit Verschluss-sachen strafrechtlich zu verfolgen, wurde ihnen klar, dass die Geschworenen wahrscheinlich zu dem Schluss kommen würden, er sei ein seniler alter Mann, der nichts Unrechtes tun wollte.

Dementsprechend wagt dieses Buch nicht, zu dem Schluss zu gelangen, dass die Demokraten, die zwar wussten, dass Biden senil war, aber glaubten, sie könnten dies überzeugend vertuschen, „Sleepy Joe“ tatsächlich als einen kontrollierbaren Kandidaten inszenierten – auf eine Weise, die ihnen bei einem geistig kompetenten Menschen wie Bernie Sanders offensichtlich nicht möglich war. Die demokratische Maschinerie ahnte jedoch nicht, wie schnell Bidens geistige Schärfe völlig zusammenbrechen würde und wie schwierig es sein würde, dies zu verbergen.

Bei der Präsidentschaftsdebatte mit Trump im Juni 2024 konnte kein noch so großer Unsinn über Bidens „schlechten Tag“ darüber hinwegtäuschen, was alle miterlebt hatten, also musste der alte Mann gehen. Selbst damals konnten sie seine Senilität nicht öffentlich zugeben; es gab lediglich beschönigende Bemerkungen über sein Alter. Doch die Lügen werden schlimmer. Dieses Buch erschien am 20. Mai 2025. Am selben Tag wurde bekannt, dass Biden an fortgeschrittenem Prostatakrebs leidet. Dieser Mann hätte als Präsident regelmäßig ärztliche Untersuchungen erhalten. Es erscheint daher fast denkbar, dass Bidens Mitarbeiter nichts von seinem Prostatakrebs wussten. Aber sie vertuschten es.

Das Buch weist darauf hin, dass es viele Vertuschungen im Zusammenhang mit dem Gesundheitszustand hochrangiger US-Politiker, darunter auch Präsidenten, gab: Woodrow Wilson erlitt 1919 einen Schlaganfall, der ihn bis 1921 arbeitsunfähig machte; John F. Kennedy log schlicht über seine Addison-Krankheit, und es fehlen verdächtig die Fotos von Präsident Roosevelt beim Tanzen. Die Biden-Vertuschung hingegen erfolgte im Zeitalter der Massenmedien und des Internets. Dabei ging es nicht nur darum, Menschen zu belügen, sondern sie zu manipulieren und ihnen vorzutäuschen, ihre eigenen Augen würden sie täuschen. Darüber hinaus geschah dies eindeutig aus parteipolitischen Gründen: um einen Marionetten-Präsidentschaftskandidaten zu haben, mit dessen Hilfe machiavellistische Manipulatoren Trump aus dem Weißen Haus vertreiben konnten.

Dieses Buch enthält viele faszinierende Nebenbemerkungen. Es gibt Hinweise darauf, dass ein emotionales Trauma, wie der Verlust des Ehepartners, eine Demenz beschleunigen kann. In diesem Zusammenhang stellt das Buch fest, dass der Tod von Beau, dem Sohn von Joe Biden, im Jahr 2015

die bereits beginnenden Symptome verschlimmert haben könnte. Der Stress, der durch das Verhalten von Beaus verlorenem Bruder Hunter ausgelöst wurde, hätte Bidens Verfall weiter begünstigt. Bidens Ehefrau Jill erscheint als aufmerksamkeitsheischend, verschlagen und wird nach und nach immer mehr zur Macht hinter dem Thron ihres Mannes. Anfangs steht sie nur ungern im Rampenlicht, aber sie lernt offensichtlich, es zu genießen, und dann kann sie nicht mehr darauf verzichten. Sie ist eine amerikanische Lady Macbeth, die rücksichtslos dafür sorgt, dass ihr Mann – in diesem Fall ihr kranker und für den Job ungeeigneter Ehemann – die Präsidentschaft behält. Und natürlich ist das Buch gespickt mit Anekdoten über das Ausmaß von Bidens Senilität während seiner Amtszeit.

Aber nicht nur in den USA findet diese Art der Vertuschung und Verleumdung statt, und das in einem Umfeld, in dem es einfacher denn je ist, an Informationen zu gelangen. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels werden die Gerüchte, dass der britische Premierminister Sir Keir Starmer homosexuell ist – dass er eine „Lavendel-Ehe“ mit einem „Bart“ führt – durch weitere Beweise als wahr bestätigt.

Die britischen Medien wagen es nicht, die Punkte miteinander zu verbinden. Prinz Harry hat im Wesentlichen enthüllt, dass der König Krebs im Endstadium hat, doch die nachgiebigen Medien sagen nichts und verhalten sich wie die Prawda. Einen senilen und sterbenden Mann in das höchste Amt zu hieven, ist das, was sie kurz vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion getan haben. Das macht einen wirklich nachdenklich über die Zukunft des woken Deep State.